

Bekanntheit des SSO-Labels erhöhen



Editorial Im letzten Jahr wurde von der SSO ein enormer Aufwand betrieben, um das Label SSO in der Bevölkerung bekannter zu machen. Wie neue, repräsentative Umfragen ergeben haben, ist dies dank TV-Spots während der Fussball EM auch gelungen. Wie jeder Marketingexperte bestätigen kann, dürfen nach einem anfänglichen Erfolg die Anstrengungen nicht nachlassen. Die Bevölkerung muss immer wieder mit dem Namen SSO konfrontiert werden, sonst tragen diese ersten Werbeerfolge keine Früchte.

Werbekampagnen sind aber enorm teuer, und die SSO verfügt nicht über genügend Mittel, um jedes Jahr ähnliche Kampagnen durchzuführen.

Es gibt aber auch andere Wege, den Namen SSO noch bekannter zu machen. Das eine ist der abgestimmte Einsatz von Verhalten, Kommunikation und Erscheinungsbild nach innen und aussen, zu Neudeutsch auch Corporate Identity genannt, das andere ist das Setzen und Einhalten von Verhaltensregeln, die Corporate Governance.

SSO-Mitglieder sind einem Verhaltenscodex verpflichtet. Leider ist diese Tatsache nur ungenügend bekannt. Wenn aber jede Praxis unserer Mitglieder von den Patienten auch als SSO-Praxis wahrgenommen würde, wäre der Bekanntheitsgrad unserer Organisation wesentlich grösser und die Patienten wären sich der Vorteile einer SSO-Praxis bewusster, als dies heute der Fall ist. Um dies zu ermöglichen, sind auf der SSO-Homepage (Mitgliederbereich) Brief- und Rechnungsvorlagen zum freien Herunterladen aufgeschaltet. Zusätzlich gibt es auch diverse Artikel, von der Plastiktüte bis zum Terminkärtchen für den Patienten. Es ist also ein Leichtes, die eigene Praxis als SSO-Praxis hervorzuheben. Und wenn die Mitglieder dies auch machen, wird das Label SSO rapide an Bekanntheit gewinnen. Ein anderer Weg ist, der Bevölkerung die Stärken der SSO aufzuzeigen. Dazu gehören das Engagement für eine gute Schulzahnpflege und die Organisation eines gut funktionierenden Notfalldienstes. Bereits jetzt wird die Schulzahnpflege mehrheitlich von SSO-Zahnärzten durchgeführt und der Notfalldienst durch die kantonalen Sektionen organisiert; aber dies wird von der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen, weil das einheitliche Auftreten fehlt. Selbstverständlich müssen kantonale und regionale Unterschiede berücksichtigt werden, aber ich bin mir sicher, dass auch hier ein abgestimmtes Erscheinungsbild von unseren Patienten wahrgenommen würde **Oliver Zeyer**